



GGs Matthias- Claudius

Schulprogramm ab 2023

Eine schulische Qualitätsdokumentation
der:

GGs Matthias- Claudius

Bongardstraße 9

40479 Düsseldorf

Tel: 0211-8928310

Fax: 0211-8929623

E gg.ehrenstr@schule.duesseldorf.de

homepage: www.mcs-duesseldorf.de

Marion Vogel

Sekretariat

T (0211) 8928310

F (0211) 8929623

E gg.ehrenstr@schule.duesseldorf.de

Hella Büscher

Rektorin

T (0211)8928310

F (0211) 8929623

E hella.buescher@schule.duesseldorf.de

Katharina Harrer

Konrektorin

T (0211) 8928331

F (0211) 8929623

E katharina.harrer@schule.duesseldorf.de

Caritas

Koordination Ganzttag

T (0211) 8928314

E OGS.Matthias-Claudius@caritas-duesseldorf.de

Inhaltsverzeichnis

Schulprogramm Matthias-Claudius-Schule

① Inhaltsverzeichnis	
② Fakten rund um...	
① die Matthias-Claudius-Schule.....	1
② die Übermittagbetreuung und der Ganzttag.....	3
③ außerschulische Partner und Lernorte.....	4
③ Soziale Werte	
① Soziales Lernen an der Matthias-Claudius-Schule.....	5
② Sozialarbeit an der Matthias-Claudius-Schule.....	6
③ Unsere Schul-und Klassenregeln	7
④ Fordern und Fördern	
① Stärken fördern und Schwächen abbauen.....	8
⑤ Gesundheits- und Sicherheitsmanagement	
① Dimensionen einer gesunden Matthias-Claudius-Schule.....	10
② Konkret im Schulalltag.....	11
⑥ Leitbild	
① Qualitätsmerkmale als Leitziele.....	14
② Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q1 Lernfreude	15
③ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q2 Partizipation.....	16
④ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q3 Bildungslandschaft aktuell.....	17
⑤ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q4 Diversität.....	18
⑥ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q5 Lernentwicklung.....	19
⑦ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung:Q6 Lernende Organisation.....	20
⑧ Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q7 Kulturschule.....	21
⑦ Matthias-Claudius-Schule im Prozess	
① Qualität gestern, heute und morgen	22
② Schulentwicklungsvorhaben konkret: Bücherei.....	24
③ Schulentwicklungsvorhaben konkret: Homepage.....	25

Fakten rund um...

die Matthias-Claudius-Grundschule

1

Kurzportrait

Im Schuljahr 2023/24 bilden wir 422 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen aus.

Als städtische Gemeinschaftsgrundschule unterrichten wir Kinder aller Bekenntnisse gemeinsam. Ausnahme bildet der Religionsunterricht, der nach Bekenntnissen getrennt unterrichtet wird.

Sozialraumbezug

Die vierzügige Gemeinschaftsgrundschule Matthias-Claudius liegt in der Mitte des Stadtbezirks I, im dicht besiedelten Stadtteilzentrum Pempelfort. Wegen seiner zentralen Lage, seiner dichten, gemischten und historischen Bebauung sowie seiner Prägung durch Kleinbetriebe der Kultur- und Kreativwirtschaft gilt der Stadtteil als Quartier mit urbaner Atmosphäre.

Personal

Das Team der Matthias Claudius Schule setzt sich zusammen aus 17 Lehrerinnen und 6 Lehrern, zwei Schulsozialarbeiterinnen und einer sozialpädagogischen Unterstützungskraft..

Elf Gruppenleitungen und zehn pädagogische Unterstützungskräfte betreuen 275 Kinder in 11 Gruppen unseres offenen Ganztages. Zwei weitere pädagogische Unterstützungskräfte leiten das Eulennest.

Räumliche und materielle Bedingungen

- Fünfzehn Klassenräume
- Moderner Verwaltungstrakt mit Besprechungszimmern und Lehrerarbeitsplätzen
- Mensa mit 50 Sitzplätzen und Küche und Mensa mit 30 Sitzplätzen und Küche
- Sehr gut ausgestattete Bücherei mit Schülerarbeitsplätzen
- Sehr gut sortierte Werkräume mit Werkbänken, Bohrmaschinen und umfangreichem Materiallager
- Kreativraum
- Innen- und Außenschulhof mit vielfältigen Spielangeboten
- Aula für Gemeinschaftsveranstaltungen
- Turnhalle mit div. Sportgeräten
- 2 Dash-Robots und 10 Ozobots
- 150 iPads
- Apple TV
- Beamer in allen Klassenzimmern

Strukturierung Unterricht

Die Aufsicht auf dem Schulhof ist ab 8.00 Uhr gewährleistet.

Die Kinder können

ab 8.00 Uhr ins Klassenzimmer.

Stunde	Zeit
1	8.15-9.00
2	9.00-9.45
Pause	Hofpause 9.45-10.05 Frühstück 10.05-10.15
3	10.15-11.00
4	11.00-11.45
Pause	11.45-12.00
5	12.00-12.45
6	12.45-13.30

Bücherei

Als wichtiger Lese- und Sprachförderort stehen unseren Kindern mehr als 3000 aktuelle Kinderbücher, Sachbücher, Bilderbücher, Lexika, Bildbände und Comics in unserer mit Eltern und Förderern neu eingerichteten Bibliothek zur Verfügung. Jede Klasse hat feste und freie Büchereistunden. Kinder können zu Lesescouts ausgebildet werden und begeistern als Scouts andere Kinder für ihre Lieblingsbücher.

Nachmittags steht die Bücherei unseren OGS-Kindern zur Verfügung. Hier kann selbstvergessen gelesen oder ein Tonie zum Entspannen angehört werden.

Fakten rund um ...

die Matthias-Claudius-Grundschule

2

Digitales Lernen

Im Hinblick auf die Teilnahme an einer digital geprägten Gesellschaft gehört bei uns der Einsatz von digitalen Medien als iPad Schule zum Schulalltag. Dank Sponsoren und Förderern verfügen wir über 150 iPads. Unsere Kinder können bei uns im Klassenverband

- lernen, zu programmieren (Lego; Dash-Robots, Ozobots...)
- mit Lern-Apps wie Anton arbeiten
- unsere Homepage als Lernplattform für Distanzlernen nutzen
- ihre Leseflüssigkeit durch das Anhören digitaler Hörtexte und halblautem Mitlesen steigern
- Fortsetzungsgeschichten im Bereich des hypermedialen Schreibens im Netz verfassen uvm

Ökumenische Gottesdienste

Zusammen mit der Rochusgemeinde und der Gemeinde der Kreuzkirche feiern wir ökumenische Gottesdienste zur Einschulung, zum Martinsfest, zum Advent, zu Ostern und als Abschlussfeier der Viertklässler*innen. Abwechselnd bereiten die Religionsgruppen mit der Religionslehrerin den Gottesdienst vor.

Jeden Dienstag findet für alle Dritt- und Viertklässler abwechselnd ein ökumenischer Gottesdienst in der St.Rochus-Kirche zusammen mit beiden Kirchenvertretern statt.

Unsere Kommunionkinder laden alle Klassenkameraden am Tag nach ihrer Kommunion zu ihrem Dankgottesdienst in St.Rochus herzlich ein.

Zusammen mit der Kreuzkirchengemeinde plant unsere Schule regelmäßig Familiengottesdienste, die von unseren Schülerinnen und Schülern für alle Familien in Pempelfort veranstaltet werden.

Gemeindebüro:

Kreuzkirche

Collenbachstraße 10

40476 Düsseldorf

T 0211-46958011

Pfarrer Stephan Scharf

E stephan.scharf@ekir.de

Pastoralbüro Kath.Kirchengemeinde Dreifaltigkeit:

St. Rochus

Barbarastraße 9

40476 Düsseldorf

T 0211-946848-126

Gemeindereferentin Frau Regina Arndt

E regina.arndt@kath-derendorf.de

Fakten rund um ...

die Übermittagsbetreuung und den Ganzttag

3

Übermittagsbetreuung -Eulennest-

Nach Unterrichtschluss bis 14.00 Uhr können 50 Kinder bis zum 3.Schuljahr in zwei Gruppen im Eulennest betreut werden. Die Betreuung umfasst offene Kreativ- und Spielangebote, Freispiel im Eulennest und auf dem Schulhof. Die Kinder können flexibel abgeholt werden. Neben mitgebrachten Broten können die Kinder bereitgestelltes Obst und Rohkost verzehren. Die Übermittagsbetreuung umfasst dabei keine Ferien- und keine Hausaufgabenbetreuung.

Ganzttag

Nach dem additiven Ganzttagssystem bieten wir 275 Kindern nach Unterrichtschluss bis max 16.30 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr) einen Platz in unserer OGS. Die Kriterien zur Vergabe der OGS Plätze wurden von der Schulkonferenz festgelegt. Erstes Vergabekriterium ist die Berufstätigkeit beider Elternteile oder des alleinerziehenden Elternteils. Die Kinder nehmen am pädagogischen Mittagstisch teil, erledigen ihre Hausaufgaben, nehmen an Angeboten außerschulischer Fachleute in unserer Schule teil und spielen.

Um den Bedürfnissen der Kinder in hohem Maße gerecht zu werden, ist es das Ziel an der OGS Matthias-Claudius, eine Form der Rhythmisierung im additiven System zu erreichen, die den Bedürfnissen der Kinder sowohl auf individueller Ebene als auch in Bezug auf die Leistungskurve im Tagesverlauf gerecht wird.

Dies wird dadurch erreicht, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihren Tagesablauf im Nachmittagsbereich gestalten zu können. Die Besonderheiten, durch die sich das rhythmisierte Konzept auszeichnet, gestalten sich wie folgt:

Pädagogische Tagesgestaltung/offene Bildungsangebote als Bildungslandschaften

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, im Sinne einer Rhythmisierung ihren Nachmittag eigenverantwortlich zu gestalten. Die Kinder können bedarfsorientiert die unterschiedlichen Themenräume aufsuchen oder ihre Zeit beim Freispiel verbringen.

Die Themenflure gliedern sich nach folgenden Oberbegriffen:

- Kreativflur, Outdoorbereich und Turnhalle (EG)
- Spielflur (2.EG)
- Bauflur (2.EG)
- Ruhezone, bestehend aus Bücherei (4.OG) und Snoozleraum (Aula, 2.OG)

Das inhaltliche Programm sowie die personelle Besetzung der Themenflure ist auf dem Whiteboard im Foyer notiert.

Auch die Bildungsangebote gliedern sich dem Konzept der Themenflure an und sind von den Kindern im Sinne einer bedarfsorientierten Nachmittagsgestaltung frei zu besuchen. Schule, OGS und Bildungsanbieter schaffen an dieser Stelle gemeinschaftlich eine große, abwechslungsreiche Lern- und Erfahrungswelt für die Kinder, in der sie sich selbstbestimmt und interessenorientiert bewegen können.

Pädagogischer Mittagstisch

Der pädagogische Mittagstisch ist ein großer Bestandteil unseres Konzeptes, mit dem Ziel, eine strukturierte und gemütliche Atmosphäre zu schaffen, auf die ausgewogene Ernährung zu achten und eine gesunde Tischkultur gemeinsam mit den Kindern zu erarbeiten.

Er beinhaltet sowohl feste Rituale als auch feste Regeln, die wir mit den Kindern gestaltet haben. Das pädagogische Mittagessen findet täglich von 12.00 Uhr bis 14.15 Uhr gemeinsam mit der Gruppe und einer Erzieherin statt. Die ersten Klassen essen in der Mensa R.1.6, die Klassen 2-4 in der großen Mensa R 1.16 und 1.20.

Die Kinder bekommen Dank einer Elterninitiative am Nachmittag zusätzlich Rohkost oder Obst als Snack angeboten .

Caterer

Die ESSPRESS Catering GmbH ist ein im Jahre 1996 gegründetes Familienunternehmen. Gelegen ist der Betrieb im Industriegebiet Hildens, in unmittelbarer Nähe des Düsseldorfer Südens. Das Unternehmen legt höchsten Wert auf den Regionalen Bezug der Lebensmittel. Die Beschaffung sowie die Herstellung der verarbeiteten Produkte entsprechen strengsten Qualitäts- und Hygienerichtlinien der EU. Gerne berücksichtigt das Unternehmen individuelle Wünsche unserer Eltern.

ESSPRESS CATERING GMBH & CO. KG

Hans-Sachs-Str. 8

40721 Hilden

Tel: 02103- 907 071 4 | Fax: 02103- 907 071 5

E-Mail: info@ess-press.de

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben werden von den Kindern nach dem Mittagessen in für ihren Jahrgang festgelegten Räumen erledigt. Betreut werden die Hausaufgaben von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrpersonal nach entsprechendem Stundenschlüssel. Kinder, die nicht in der vorgegebenen Zeit fertig werden oder Übungsbedarf haben, können in den Lernstudios 1 und 2 bis 16.00 Uhr von Erzieherinnen betreut an ihren Aufgaben weiterarbeiten.

Die Eltern erhalten in den schuleigenen Hausaufgabenplanern Rückmeldung darüber, ob die Kinder die Hausaufgaben erledigt haben oder ob die Hausaufgaben nicht vollständig sind.

Generationenwerkstatt

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für hervorragende Leistungen ausgezeichnete Generationenwerkstatt stellt unseren Kindern offene Lernfelder zur Verfügung. Die Werkstatt ist wie ein Künstleratelier eingerichtet und orientiert sich an den Methoden der Kunstakademie Düsseldorf. Die Werkstatt wird von einem professionellen bildenden Künstler geleitet. Jörg Alvermann, Meisterschüler von AR.Penck, realisiert mit seinem Team die unterschiedlichsten Kinderwünsche unserer Schülerinnen und Schüler.

Museum Kunstpalast- DIE GROSSE

Seit über 100 Jahren organisiert der Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V. „DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf“. Sie ist die größte von Künstlerinnen und Künstlern für Künstlerinnen und Künstlern organisierte Ausstellung in Deutschland. Alle Kinder der Matthias Claudius Schule besuchen vor der Eröffnung die Ausstellung und schreiben nach Methoden des kreativen Schreibens zu ausgewählten Kunstwerken. Das Kunstwerk verbunden mit möglichen Methoden des kreativen Schreibens werden von Herrn Alvermann, Frau Harrer als Kulturbeauftragten sowie Frau Büscher und Frau Bagel als Vertreterinnen der Fachschaft Deutsch festgelegt.

Düsseldorfer Schauspielhaus

Als Premierschule und in Partnerschaft mit dem **Düsseldorfer Schauspielhaus** beschäftigen wir uns in ausgewählten Lerngruppen intensiv mit aktuellen Inszenierungen. Hierzu freuen wir uns über Dramaturgen und Theaterpädagogen des Düsseldorfer Schauspielhauses, die in Workshops unsere Schülerinnen und Schüler auf die Inszenierung einstimmen.

LeseMentor

LeseMentor ist ein Leseförderkonzept, bei dem ausgewählte Kinder mit Zustimmung der Eltern nach dem Prinzip der 1:1 Betreuung durch qualifizierte Lesementoren für mindestens ein Schuljahr eine wöchentliche Lesestunde erhalten. Die Mentoren betreuen die Kinder in der Schule und unterstützen sie beim Lesenlernen. Zurzeit freuen wir uns über 8 Patenschaften.

SingPause und städtischer Musikverein

Die SingPause bietet musikalische „Alphabetisierung“ für Kinder. Angeleitet werden sie von ausgebildeten Sänger/-innen, die vormittags zweimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten in die Schulklassen kommen. Die Kinder lernen neben rhythmischer Schulung, Stimm- und Gehörbildung durch die Ward-Methode ein breites, internationales Liederrepertoire.

Die erlernten Lieder werden in jährlich stattfindenden SingPause-Konzerten in der Tonhalle von allen Kindern der geförderten Schulen gemeinsam aufgeführt. Geleitet von ihren Singleiter/-innen singen die Kinder Eltern und interessierten Gästen vor.

Partnerschule Snaiton Primary School/England: als Kooperationspartner beim Fremdsprachenlernen:

Seit dem Schuljahr 2016/17 findet ein regelmäßiger Austausch zwischen unseren Mathti-Kindern und den Schülern der Snaiton Primary School in England statt. Über einen online Blog können sich beide Schulen über die Abenteuer der Schulmaskottchen informieren und Fotos austauschen. So können erste Sprachkenntnisse in realen Situationen sinnvoll genutzt und erweitert werden.

Coding for tomorrow- eine Vodafone-Deutschland-Stiftung für digitale Bildung

Gemeinsam mehr begreifen! Weil man im Team einfach am besten lernt, bietet Coding for tomorrow regelmäßig stattfindende Unterrichtsstunden für unsere Kinder an. Die Inhalte orientieren sich an den Rahmenlehrplänen der Fächer und in Absprache mit den Lehrkräften auf die Vorkenntnisse der Schüler*innen abgestimmt. Dort lernen die Kinder an schulbezogenen Themen Programmieren in einer Block-Programmiersprache und wenden ihre digitalen Fähigkeiten an, indem sie Animationen und Roboter programmieren.

Soziale Werte

Das soziale Lernen ist eine der Grundlagen für das sogenannte handlungsorientierte, problemlösende Lernen. Es dient dem Erwerb sozialer Kompetenzen und ist eine Grundvoraussetzung für das Gelingen einer offenen Gesellschaft. Soziales Lernen bedeutet Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenz durch Beziehungslernen.

- Lernen mit sich und anderen bewusst umzugehen
- Bildung sozialer Werte und Einstellungen
- Erwerb sozialer Kompetenzen
- Förderung von Handlungskompetenzen und Problembewusstsein

Die Ebenen sozialen Lernens an der Matthias Claudius Schule:

Feste feiern <ul style="list-style-type: none"> • Einschulung/ Verabschiedung • Karneval/Halloween • Sportfest • Schulfest • Gottesdienste • Matthi´s Got Talent... 	Demokratie <ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat • Schulversammlung • Schülerrat • Klassensprecher/_in 	Mediatoren <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum Schülermediator/-mediatorin
Miteinander sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Umgangsregeln • GfK Schulentwicklungsvorhaben 	Soziales Lernen an der Matthias Claudius Schule	Identifikation mit der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Aktionen • Schulkleidung/Patch • Schulplaner • Matthi-Maskottchen
Gemeinsam singen <ul style="list-style-type: none"> • Adventssingen • SingPause mit Tonhallenkonzert • Einschulung/ Verabschiedung • St. Martin uvm 	Gemeinsam Essen <ul style="list-style-type: none"> • SmS Projekt • Gesundes Frühstück • Gemeinsame Frühstückspause • Pädagogischer Mittagstisch im OGS Bereich 	Miteinander leben <ul style="list-style-type: none"> • Schulregeln • Klassenregeln • Ampelsystem • Soziale Stunde durch Schulsozialarbeiterin

Schulsozialarbeit und soziales Lernen

Bei Problemen und Sorgen stehen unseren Kindern die Sozialpädagogin Frau Anne Helmig und Frau Fidan als Schulsozialarbeiterinnen zur Verfügung (EG, R.0.3.).

Soziales Lernen bietet

- Soziales Lernen im Klassenverband zu den Themen Stärken; Gefühle; Konfliktlösung
- Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Mediationsausbildung,
- Allgemeine Präventionsprojekte (z.B. Streitschlichtungsprojekt)
- Begleitung, Unterstützung und Kontaktaufnahme in BuT-Angelegenheiten/ Erziehungsberatung für Eltern

Angeboten werden zusätzlich Hilfe und Beratung für Eltern.

Neben der Umsetzung der verbindlichen Kernarbeitsfelder werden die Angebote den Bedürfnissen und Bedingungen unseres Schulstandortes angepasst. (siehe rote Karte)

Frau Helmig und Frau Fidan unterliegen als Schulsozialarbeiterinnen der Schweigepflicht. Bei Entbindung findet auf Wunsch der Eltern ein Austausch zwischen OGS- Mitarbeiter*innen und Lehrpersonal statt, ggf. auch ein gemeinsamer Gesprächstermin.

Kontaktdaten:

Caritasverband Düsseldorf
Schulsozialarbeit
Leopoldstraße 30
40211 Düsseldorf
caritas-duesseldorf.de

Frau Anne Helmig
M 0175- 2254668
Frau Duygucan Fidan
M 0175-5308258

E: anne.helmig@caritas-duesseldorf.de
E: duygucan.fidan@caritas-duesseldorf.de

Seit 23/24 leistet Frau Müberra Yilmaz als neue sozialpädagogische Fachkraft einen wichtig Beitrag zur Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Schuleingangsstufe: Frau Yilmaz'Arbeitsschwerpunkte bilden die Förderung beim Übergang vom Kita in die Grundschule, die Mitwirkung und Durchführung von Förderdiagnostik sowie die Planung und Durchführung gezielter Fördermaßnahmen.

Gemeinsames Lernen

Im Sinne des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterrichten und erziehen alle Lehrerinnen und Lehrer Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung in der Regel gemeinsam. Dementsprechend geht es darum, den individuellen Förderbedarf zu erfassen und gegebenenfalls durch sonderpädagogische Unterstützung Teilhabe zu ermöglichen. Der Kommunikation und Kooperation zwischen allen an der Erziehung und Bildung der Kinder beteiligten Personen kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

In gemeinsamen, im Stundenplan festgelegten Teamstunden erarbeiten Sonderpädagogen bei Kindern im Gemeinsamen Lernen zusammen mit den Klassenlehrer*innen individuelle Förderpläne und besprechen Fördermaßnahmen, um unseren Kindern im GL eine Teilhabe zu ermöglichen.

Regeln für unser Miteinander

Wir halten uns gerne an unsere Matthi-Regeln:

1. Ich bin freundlich.
2. Ich tue niemandem weh.
3. Stopp heißt Stopp!
4. Ich halte unsere Schule sauber.
5. Ich gehe pünktlich in die Klasse.
6. Im Schulgebäude bin ich leise.

Wir halten uns an unsere Klassenregeln:

In jeder Klasse werden mit den Kindern gemeinsam Klassenregeln erarbeitet, an die sich die Kinder verbindlich halten, damit sich alle wohl fühlen und in Ruhe gelernt werden kann. Auf diese Weise möchten wir eine hohe Lernzeit ermöglichen. Die Kinder bestätigen durch ihre Unterschrift, dass sie mit den Regeln einverstanden sind.

Bei Nicht-Einhalten der Regeln greifen dann vereinbarte Konsequenzen (vgl. Ampelsystem/rote Karte).

Ampelsystem:

Das Trainingsraumkonzept ist ein Ampelsystem gegen Unterrichtsstörungen und soll in jeder unserer Klassen Unterrichtsstörungen minimieren und die Lernatmosphäre verbessern. Im Mittelpunkt stehen die drei Grundregeln des Trainingsraumkonzeptes nach Balke (2000):

7. Alle Schüler haben das Recht ungestört zu lernen.
8. Alle Lehrer haben das Recht ungestört zu unterrichten.
9. Alle müssen die Rechte der Anderen respektieren.

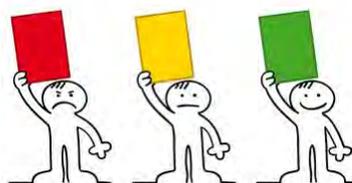
Schüler, die den Unterricht stören, wandern im Ampelsystem weiter nach oben, d. h., wenn Schüler nach zwei Ermahnungen (gelb, orange) ihr Verhalten nicht ändern, gehen sie beim nächsten Regelverstoß (rot) in die Partnerklasse, um dort einen Rückkehrplan zu bearbeiten und somit ihr Verhalten zu überdenken. Weigert sich ein Schüler, in die Partnerklasse zu gehen, wird er zunächst von einem weiteren Lehrer dazu aufgefordert. Weigert er sich weiterhin, werden die Eltern benachrichtigt. Der Schüler muss umgehend nach Hause gehen und darf erst wieder mit seinen Eltern oder Erziehungsberechtigten zur Schule kommen. Das Gleiche gilt, wenn der Schüler auch in der Partnerklasse den Unterricht massiv stört. Ohne das Elterngespräch können die Schüler nicht mehr in ihre Klasse zurückkehren. Bei Schülern, die zwei Mal einen Rückkehrplan ausfüllen mussten, werden die Eltern telefonisch benachrichtigt. Nach weiteren zwei Malen erhalten die Eltern oder Erziehungsberechtigten einen Brief mit der Aufforderung, mit ihrem Kind über das Verhalten in der Schule zu sprechen. Musste der Schüler insgesamt sechs Mal einen Rückkehrplan ausfüllen, darf er erst wieder mit seinen Eltern oder Erziehungsberechtigten in der Schule erscheinen. Literatur (Stangl, 2017).

Soziale Stunde bei roter Ampel:

Das Austeilen der roten Karte in Verbindung mit der Teilnahme an einer sozialen Stunde soll Kinder, die sich nicht an die vereinbarten Regeln halten können und auf Rot der Ampel stehen, anhalten, über ihr Verhalten nachzudenken.

Im ersten Schuljahr wird die Teilnahme nur in Härtefällen erteilt. In der Stunde übernimmt das Kind Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie z.B. den Schulhof säubern.

Leider kann ich mich noch nicht an die vereinbarten Regeln halten. Deswegen bin ich in der Klasse auf Rot gerutscht. Nächste Woche klappt es besser. Schreiben Sie bitte in den Planer: Ich habe die rote Karte gelesen+ Unterschrift.



Am... nimmt Ihr Kind in der . Stunde an einer sozialen Stunde teil. Ihr Kind kann Ihnen erklären, warum. Schreiben Sie bitte in den Planer: Ich habe die rote Karte gelesen+ Unterschrift.

Fordern und Fördern

Stärken fördern-Schwächen abbauen

8

Begabtenförderung

Schulische Begabtenförderung besteht aus verschiedenen Bausteinen: zentral ist die individuelle Förderung innerhalb des Unterrichts. Neben der individuellen Förderung im Unterricht ist es wichtig, begabten und engagierten Schülerinnen und Schülern mittels außerunterrichtlicher Impulse weitere Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Nach dem Modell „Drehtür“ möchten wir gegen das Underachievement begabter Schülerinnen und Schüler wirken:

- Schülerinnen und Schüler können den Klassenverband mit Genehmigung verlassen (eigenes Erarbeiten des Unterrichtsstoffes wird vorübergehend vorausgesetzt)
- Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenständig an einem zeitlich festgelegten Projekt (eigene Absprache und Organisation mit dem Lehrer)
- Teilnahme an Wettbewerben für Kinder mit besonderen Begabungen (z.B. Känguruh-Mathematikwettbewerb)

Merkmale:

- Wir bieten in Zusammenarbeit mit dem Haus der Talente Düsseldorf AGs als Enrichmentmaßnahmen an (je nach Kapazität)
- Bei besonders leistungsstarken Kindern, die über eine ausreichende emotionale und soziale Reife wie Belastbarkeit verfügen, wird mit den Eltern überlegt, ob eine Vorversetzung in die nächst höhere Klasse angestrebt wird. Die Kinder werden durch differenzierte Aufgaben auf den Wechsel vorbereitet.
- Gleichzeitig kann überlegt werden, ob das Kind bei einer Inselbegabung nur in dem Fach am Unterricht der höheren Klasse teilnimmt als Akzelerationsmaßnahme

Sprachförderung bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

An unserer Schule werden zur Zeit 18 Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge mit Zuwanderergeschichte unterrichtet, die im deutschsprachlichen Bereich über geringe bis keine Kenntnisse verfügen.

Grundlegendes Ziel für die *Seiteneinsteigerkinder* ist es, die sprachliche Kompetenz im produktiven und rezeptiven Bereich zu erweitern. Im Seiteneinsteigerunterricht lernen die Kinder die hierfür notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz(grammatische Strukturen).

Gleichzeitig werden sprachliche Lerntechniken und Lernstrategien vermittelt und eingeübt, um den Seiteneinsteigern eine sprachlich barrierefreie Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen. Die Kinder täglich eine zusätzliche Stunde Deutschunterricht.

Sprachliche Handlungsfähigkeit im Regelunterricht: Bildungssprachliche Kompetenzen fördern

Sprachliche Handlungsfähigkeit bildet das Fundament schulischer Bildung für alle Kinder. Bildungssprache ist in diesem Sinn ein Inventar von sprachlichen Mitteln und als Bildungskapital anzusetzen. Wir legen daher in jedem Fachunterricht Wert darauf, bildungssprachliche Werkzeuge explizit zu vermitteln. Hierbei ist die Situierung der Sprachanforderung ein wichtiges Merkmal bildungssprachlicher Didaktik. Besonders der Sachunterricht und die Arbeit in unserer Generationenwerkstatt halten mit ihrer thematischen Vielfalt zahlreiche Gelegenheiten für eine durchgängige Sprachbildung bereit.

Der Planungsrahmen nach Quehl und Trapp bildet eine Möglichkeit, benötigte Sprachhandlungen, Sprachstrukturen und das erforderliche Vokabular bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen. Die Arbeit mit dem Planungsrahmen wird im Sinne eines sprachbildenden Unterrichts als Unterrichtsprinzip gemäß des Schulentwicklungsvorhabens weiter ausgebaut und implementiert.

Fordern und Fördern

Stärken fördern- Schwächen abbauen

9

Handlungsfelder	Grundlagen schaffen/ Beobachtungs- kompetenz stärken	Mit Vielfalt umgehen/Unterschiede als Chance nutzen			Übergänge begleiten- Lernbiographi- en bruchlos gestalten	Wirksamkeit prüfen- Förderung über Strukturen sichern
		Über Formen innerer Differenzierung	Über Formen äußerer Differenzierung	Über Lernbegleitung und Beratung		
Schüler/ Schülerin	<ul style="list-style-type: none"> • Schulärztliches Gutachten • Elterngespräche • Beobachtungsbögen • Das leere Blatt (Dehn) • Zahlenalbum 	Selbstgesteuertes Lernen fördern durch: <ul style="list-style-type: none"> • Lies mal Hefte • a-o-m Hefte • Richtig Rechnen Hefte • individuelle Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühförderunterricht • Einzelförderung • LeseMentoren • Zusätzliche Lernzeit • Längere Hausaufgabenzeit in der OGS • Lernstudios I+II • Lesescouts 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkontrolle • Individuelle Hilfen • Fortschritte loben • Selbstbewusstsein stärken • Zum Weiterlernen motivieren 	Beratung bei: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung • Erziehungsproblemen • Außerschulischen Hilfsangeboten • Klassenwechsel • Schulwechsel • AO-SF-Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderpläne erstellen • Förderpläne fortschreiben • Erziehungsvereinbarungen treffen
Lerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbögen • Portfolio • Austausch LL • Vera 	<ul style="list-style-type: none"> • PA/GA • Expertenkinder 	Forder/ Förderunterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren und Forschen • Komp.Sportförderunterricht • M/D: Klasse 1-4 • Seiteneinsteigerunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallberatung • Klassenrat 	Siehe Übergangsbberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse Lerndokumentation • Förderpläne fortschreiben • Erziehungsvereinbarungen treffen • Vera analysieren
Schule als System	Evaluation der Maßnahmen zum Erreichen der <ul style="list-style-type: none"> • Basiskompetenzen • Fachlichen Standards Gem. Fortbildung: <ul style="list-style-type: none"> • Förderpläne • Koll.Fallberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte • Projektstage • Aufführungen • Patenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernstudio I+II als ausgestattete Förderräume • Förderung auditiver und visueller Wahrnehmung durch die Sozialpädagogin 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallberatung • Elternsprechstage • Beratung durch die Schulsozialarbeiterin • Beratung durch die Sonderpädagogin • Beratung durch die Schulpsychologische Beratungsstelle 	Siehe Übergangsbberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse analysieren • VERA analysieren • Analyse der Statistik: <ul style="list-style-type: none"> • Blaue Briefe • Nichtversetzungen • Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen • Rückläufer • SEIS • Feedback

vgl.: Rahmenkonzept individuelle Förderung, Zukunftsschulen NRW

Rahmenkonzept individuelle Förderung

Im Rahmen von Lernberatung und Lernbegleitung ist es uns ein wichtiges Ziel, die individuelle Förderung die gesamte Schulzeit hindurch kontinuierlich auf den Ebenen Schüler-Klasse-Schule weiterzuführen.

Unterricht und Schulorganisation ist so miteinander zu verzahnen, dass der Bildungserfolg gesichert ist.

Der Ansatz der guten gesunden Schule beruht auf der Annahme, dass zwischen Gesundheitsförderung, gesundheitlicher Prävention und Qualitätsentwicklung Interdependenz besteht. Grundlegend für das Konzept einer gesunden Schule ist das spezifische Verständnis der Wechselbeziehung von Gesundheit und Bildung.

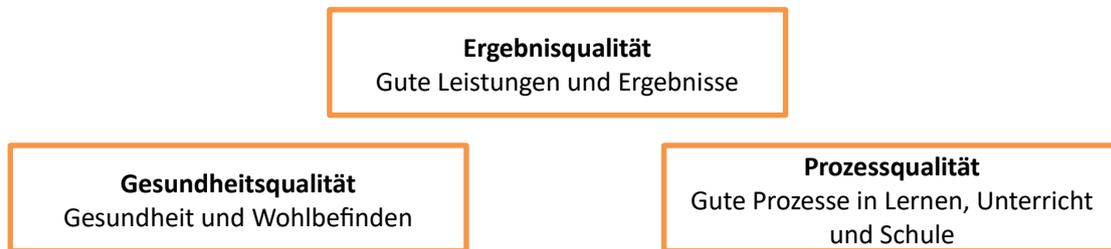


Abb.: Dimensionen der gesunden Schule, Quelle Brägger & Posse (2007), Bd.1

Die sechs Dimensionen der gesunden Matthias Claudius Schule in ihrer Umsetzung:

D 1: Schule als Lebens und Erfahrungsraum

- Raum als dritter Pädagoge (fraktal):
- offene Lernlandschaften im Vormittags- und Nachmittagsbereich durch Verbindungsräume
- lichtdurchflutete Personalarbeitsplätze und Teamraum (2.OG)
- Snoozleraum und Bibliothek (4.OG)

D 2: gesundheitsförderliches Lehren und Lernen

- päd.Maßnahmen (siehe strukturierte Präsentation: Gesundheitsmanagement)
- Partizipative Strukturen (vgl. Q2)
- gesundes Schulklima (siehe strukturierte Präsentation: Regeln für unser Miteinander)
- bewegte Pausen/Entspannungsübungen/Yoga

D 3: Bildungs- und Lernprozesse der Kinder

- motivierende Lehr- und Lernprozesse (vgl .Q1)
- Wechselnde soziale Lernformen
- Lernen als aktive selbstständige Aneignung mit allen Sinnen (vgl Generationenwerkstatt)
- Bildungslandschaften im OGS-Bereich (vgl .strukturierte Präsentation: Ganzttag)

D 4: unser Schulklima

- Kultur der Anerkennung und Kooperation (vgl. Q2 und Q3)
- GFK als Schulentwicklungsvorhaben (vgl. Anhang)
- Gerechtigkeit und Konfliktkultur entwickeln (siehe soziales Lernen/Mediatorenausbildung)
- Identifikationsstrukturen schaffen (Schulplaner; Turnbeutel; Schulkleidung; Matthi-Maskottchen)

D 5: gesundheitsförderliche Leitung unserer Schule

- Planungssicherheit durch feste Konferenztermine u.Ä. (siehe Strukturierte Präsentation: Schule)
- Vertretungskonzept (siehe Anhang)
- funktionierender Informationsfluss durch transparente Strukturen (Geschäftsverteilungspläne;

Steuergruppen; Info-Board)

- Schaffung eines Gesundheitsbewusstseins (Schelf-Fortbildung: Eat smarter- gesunde Ernährung als Prävention)
- gemeinsame Unternehmungen (Kollegiumsausflüge/feste)

D 6: Lehrer*innen-Gesundheit

- Intervention als selbstmoderierte Supervision
- Supervision als kollegiale Ressource (durch Fr. Pung; ausgebildeter Coach im Bereich Supervision)
- Übungen zur Achtsamkeit (aus www.handbuch-lehrergesundheit.de)
- Organisation des Arbeitsalltags- und Selbstmanagement (vgl. Konzept Zeitmanagement)
- Teamorganisation (vgl. strukturierte Präsentation der Schule)

Gesund im Schulalltag

Wir schaffen Strukturen, die auf den Erhalt und die Förderung von Gesundheit aller an Schule Beteiligten ausgerichtet sind. Wir möchten persönliche Ressourcen stärken, die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft aller an Schule Beteiligten erhöhen und einen Beitrag leisten, gesundheitliche Belastungen zu verringern.

Bewegte Pause

Für die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder ist regelmäßige Bewegung eine der wichtigsten Voraussetzungen. Unsere Kinder sollen den natürlichen Rhythmus von Ruhe und Bewegung, Anspannung und Entspannung kennen lernen. Hierzu sollen sie durch Sportangebote in der bewegten Pause erfahren, dass sich mit Bewegung leichter lernen lässt, dabei den Umgang mit Regeln üben, lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln.

Bewegungsanlässe in den Pausen:

- Körbe und Tore für Zielschuss und Wurfspiele
- Balancierbalken
- Rollgeräte/Stelzen/Seile/Pferdegeschirr für bewegte Pausenspiele
- Funktional ausgewiesene Flächen auf dem Schulhof für Hüpf- und Nachlaufspiele

Lernen, Sitzen und Unterrichten in Bewegung:

Alle Klassen enthalten verschiedene Materialregale, Leseteppiche oder diverse andere Funktionsecken.

Bewegungslieder, Spiele, und unterschiedliche Unterrichtsmethoden- insbesondere die Methoden kooperativen Lernens, vitalisieren dabei das Lernen.

Bewegungsangebote:

Alle zwei Jahre organisiert unsere Schule ein Schulsportfest mit klassischen Wettkämpfen, alternativen Bewegungsaktivitäten und Geschicklichkeitsparcours.

Im Wechsel hierzu veranstaltet unser Förderverein einen Charity-Walk durch den Aaper Wald, an dem alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule für einen guten Zweck laufen.

Jedes Jahr nehmen wir am Brückenlauf teil, der vom Düsseldorfer Polizei-Sport-Verein organisiert wird: Je nach Altersgruppe laufen unsere Kinder, Eltern und das Lehrpersonal 1-5 oder 10 km am Rhein entlang.

Fahrradausbildung

In den ersten beiden Schuljahren werden die Jungen und Mädchen schrittweise ans Radfahren herangeführt, im 3. und 4. Schuljahr findet die theoretische und praktische Radfahrprüfung statt.

Zu Beginn werden vor allem propädeutische Angebote zur psychomotorischen Förderung umgesetzt. So werden wesentliche Grundlagen für das Erlernen des Radfahrens gelegt. Die Radfahrausbildung im 3. und 4. Schuljahr besteht aus einem theoretischen Teil, den die Schule bestreitet, und einem praktischen, der meist von Polizeibeamten betreut wird. Den Abschluss bildet die theoretische und praktische Lernkontrolle, die sog. Radfahrprüfung.

Projekt Gesundes Frühstück

Mit der von Prof. Dr. Karsten Müssig geleiteten Initiative „SMS. Sei schlau. Mach mit. Sei fit.“ sensibilisieren wir unsere Kinder für eine gesunde Ernährung und für mehr Bewegung. Die teilnehmenden Kinder lernen beim aid-Ernährungsführerschein den Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Diätassistenz der Kaiserswerther Diakonie und nehmen an dem von der Sportwissenschaftlerin Prof. Dr. Kerstin Ketelhut für Grundschulen entwickelten Bewegungsprogramm „Fitness für Kids“ teil. Zusätzlich erleben die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in dem Sinnesklassenzimmer des Weiterbildungsganges Motopädie der Präha Weber-Schule die Wahrnehmung ihres eigenen Körpers und ihnen werden in Kooperation mit der Initiative „Die bewegte Schulpause“ der Dietrich Grönemeyer Stiftung und Deichmann Entspannungsübungen vermittelt.

Aktion Zahngesundheit

Die Arbeitsgemeinschaft in der Landeshauptstadt Düsseldorf hat das Ziel einer flächendeckenden Sicherstellung und regelmäßigen Durchführung der Gruppenprophylaxen. Die gezielten Maßnahmen der Gruppenprophylaxe erstrecken sich dabei auf wirksame Mundhygiene, bewusste Ernährung und Zahnschmelzhärtung und soll langfristig zur Verbesserung der Zahngesundheit beitragen. Gruppenprophylaktische Maßnahmen sollen außerdem zum regelmäßigen Zahnarztbesuch motivieren.

Unfallverhütung

Kinder sind durch Unfälle besonders gefährdet. Besonnenes Handeln und schnelle Hilfe kann in Unglücksfällen oft Schlimmeres verhüten.

Die Ersthelfer der Matthias Claudius Schule und alle Sportkollegen nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen teil. Darüber hinaus wurde am eine Fortbildung für das gesamte Kollegium durchgeführt, da die Arbeit mit Kindern an einer Grundschule besondere Kenntnisse im Bereich der Unfallverhütung und der Unfallversorgung erfordern.

Ansprechperson Ersthelfer*innen: Jolyne Golomb

Ansprechperson Sportlehrer*innen: Nina Hütt

Alle weiteren Ansprechpartner im Bereich Gesundheit und Sicherheit sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt und im Notfallordner abgeheftet.

Chronische Erkrankungen

Für Kinder mit chronischen Erkrankungen wie Asthma oder lebensbedrohlichen Allergien gibt es Vordrucke, in denen die Lehrkraft alle Handlungsanweisungen und wichtige Telefonnummern für den Notfall notiert.

Diese werden sowohl im Schulleiterbüro, im 1. Hilfe-Raum, im Lehrerzimmer und im OGS-Leitungsraum für alle sichtbar aufgehängt.

Hygiene- Haut- und Infektionsschutz

Alle an der Schule beteiligten Personengruppen erhalten bei Eintritt (Elternabend 0/1.Konferenz im Schuljahr/ OGS-Konferenzen uvm.) Informationen zum Hygiene- und Infektionsschutz. Sie erhalten eine Auflistung aller meldepflichtigen Krankheiten und eine Broschüre für den richtigen Umgang bei Kopflausbefall in unterschiedlichen Sprachen.

Bitte entnehmen Sie alle Informationen hierzu aus dem auf unserer Homepage veröffentlichten Hygieneplan.

Datenschutz

Die Mitarbeiter sind über ihre datenschutzrechtlichen Pflichten informiert. Es existiert ein Leitfaden zum Datenschutz. Mit dem Anmeldewunsch an unserer Schule erhalten Eltern Hinweise zum Datenschutz bezüglich der Anfertigung und Verwendung von Foto- und Videoaufnahmen nach Art.13 Datenschutzverordnung (DSGVO) und können den Zwecken der Verwendung zustimmen oder nicht.

Brandschutz/Feueralarm

Alle Mitarbeiter der Matthias Claudius Schule erhalten eine Unterweisung im Brandschutz und bestätigen die Information mit Ihrer Unterschrift.

Alle Räume sind von innen und außen gekennzeichnet. Der Fluchtweg ist auf allen Fluren markiert. Im Alarmfall ist das Schulgebäude von allen nach Fluchtweg ihres Standortes zu verlassen. Eine Fluchttreppe führt vom 4.OG über den Raum 2.6. im 2.OG und der kleinen Mensa im 1. OG zur Prinz-Georg-Straße. Treffpunkt ist der Außenschulhof.

In jedem Jahr finden drei Feueralarmübungen statt, davon ist ein Probealarm angekündigt, einer unangekündigt und einer findet im Nachmittagsbereich statt. Die Schulleitung ist auf dem Außenschulhof und nimmt durch die Klassenlehrer*innen die Meldung entgegen, ob alle Kinder das Gebäude verlassen haben. Die Klassenlehrer*innen sind für die Vollständigkeit verantwortlich und müssen ggf. umgehend die Schulleitung alarmieren, dass sich evtl. noch Kinder im Gebäude befinden könnten.

Die Person, die im Brandfall Alarm auslöst, ist verantwortlich dafür, dass zusätzlich die Feuerwehr informiert wird, da es sich bei den Alarmmeldern lediglich um die Auslösung eines Hausalarms handelt.

Ein Leitfaden zur Information der Feuerwehr hängt an jedem Telefon.

Die Lage der Feuerlöscher ist in jedem Geschoss deutlich erkennbar. Alle Mitarbeiter der Matthias Claudius Schule werden regelmäßig im Umgang mit Feuerlöschern geschult .

Krisenmanagement

Das angemessene Handeln in der Krise und die damit verbundene Verantwortung für die Gesundheit der Schulfamilie sowie die Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebes gehören zu den Aufgaben des schulischen Krisenteams. Das Team setzt sich zusammen aus:

Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich: Hella Büscher und Jolyne Golomb

Sicherheitsbeauftragte im äußeren Schulbereich: Marion Wintzen

Verwaltungsmitarbeiterin : Marion Vogel

Schulsozialarbeiterin: Anne Helmig



Der orange Notfallordner liegt
im Sekretariat beim Telefon

Das Team trifft sich einmal im Schulhalbjahr. Zu den Aufgaben des Krisenteams gehören:

1. Die Überarbeitung des Notfallplans und des Sicherheitskonzeptes
2. Die Planung präventiver Maßnahmen mit Blick auf die Schülerschaft und das Lehrerkollegium
3. Übungen zu fiktiven Szenarien
4. Informationsstrukturen

Handlungsorientierungsplan

Folgende Absprachen sind für alle Kolleg*Innen und Mitarbeiter*Innen verbindlich:

- Es gelten die Ablaufpläne aus dem Notfallordner-> diese müssen allen bekannt sein.
- Alle haben stets ein funktionsbereites Mobiltelefon mit den eingespeicherten Telefonnummern des Notfallteams in der Klasse oder im Nachmittagsbereich.
- Fremde und unbekannte Personen werden im Schulgebäude oder auf dem Schulgelände angesprochen und weggeschickt.
- Sorgerechtsprobleme werden umgehend weitergegeben.
- Andeutungen von Kindern über Missbrauch, Selbstmordgedanken u.Ä. sind umgehend dem Krisenteam zu melden um sich nach Absprache mit Beratungsstellen in Verbindung zu setzen.
- Dem Krisenteam ist im Notfall Folge zu leisten.
- Die Kinderinformation erfolgt im Ermessen des Krisenteams.
- Je nach Notlage wird die Elterninformation rausgegeben, ggf. dient die Aula als Sammelstelle für Eltern zum Infofluss und zur Betreuung.
- Das Außengelände wird abgesichert, ggf. Presse und Schaulustige vehement vom Schulhof ferngehalten. Im Notfall steht auch dem Lehrpersonal das Hausrecht zu.
- Es gibt allen Mitarbeiter*innen bekannte Alarmvereinbarungen für den Notfall.

„Wer lernt-wird gut. Wer gerne lernt-wird besser!“

Eine erfolgreiche Schule beruht neben einem Qualitätsunterricht vor allem auf einer Atmosphäre, in der Kinder gerne lernen. Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler Zuneigung und Geborgenheit finden, Lob und Anerkennung erfahren und eine positive Lernhaltung entwickeln. Auf dieser Grundlage sollen unsere Schülerinnen und Schüler grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken als Voraussetzungen für eine lebenslange Lern- und Bildungsfähigkeit erwerben. Hierbei richten wir die Schul- und Unterrichtsentwicklung nachhaltig an der Förderung unserer Schülerinnen und Schülern aus.

Die Qualitätsmerkmale benennen Eigenschaften, die als Ziele für unsere Anstrengungen um die Weiterentwicklung unserer Schul- und Unterrichtsqualität dienen und eine verbindliche Orientierung im Sinne des Referenzrahmens Schulqualität NRW bieten. Gleichzeitig orientieren wir uns am OECD Lernkompass 2030, um Bildung zukunftswirksam zu gestalten.

Q1 LERNFREUDE

Die schulische und unterrichtliche Arbeit ist geprägt von Lernfreude. Hierzu gestalten unsere Lehrerinnen und Lehrer motivierende Lehr- und Lernprozesse.

Q2 PARTIZIPATION

Unsere Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungskultur, die geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz. Unser Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Schule und ihren Stadtteil als Ort des Lernens, Erlebens und der Mitgestaltung kennen und nutzen können.

Q3 BILDUNGSLANDSCHAFT

Im Zentrum unserer Lehr- und Lernprozesse steht das Kind als Subjekt seines eigenen Bildungsprozesses. Hierzu wollen wir unsere Schule und unseren Stadtteil als eine spannende Bildungslandschaft gestalten, in der formale, non-formale und informelle Themen, Lernwelten und Lernprozesse ihren Platz haben.

Q4 DIVERSITÄT

Im Sinne des diversitären Ansatzes erkennen wir Differenzen als Ressource an, finden Gemeinsamkeiten und nutzen diese.

Q5 LERNENTWICKLUNG

Lernausgangsanalysen, Lernprozessbeobachtungen sowie Lernstandsüberprüfungen bilden das Fundament für ein erfolgreiches Lehren und Lernen für unsere Schülerinnen und Schüler und bilden die Grundlage für eine optimale Förderung aller Kinder.

Q6 LERNENDE ORGANISATION

Unsere Initiativen zur Unterrichtsentwicklung richten sich auf die Qualifizierung von Lehrkräften und Fachgruppen

- zu Formen individualisierten Lernens,
- zur Arbeit mit kompetenzorientierten Aufgabenformaten,
- zur Förderung von Diagnosefähigkeit und
- zum Umgang mit Ergebnissen aus zentralen Lernstandserhebungen.

Q7 KULTURSCHULE

Unsere Schule soll sich im Sinne eines Kulturbegriffs, der „unter Kultur versteht, dass der Mensch die Welt zu seiner Welt machen muss und sich bei diesem Prozess selbst gestaltet“ und im Sinne eines Kulturbegriffs „von Kultur als Reichtum der Beziehungen zur Welt“, weiter zur Kulturschule entwickeln.

Bedeutsames Lernen

Lernprozesse bezeichnen wir als optimal, wenn in Anlehnung an die Gestaltpädagogik das Lernen an die Interessen von Kindern, aber auch von den Lehrkräften anknüpft, bedeutsam wird und somit zu einer wohlwollenden Atmosphäre im Unterricht beiträgt. Hierfür erforderlich sind für uns:

- Das Gewährsein (für die eigenen Bedürfnisse und die der Kinder)
- Kontakt und Begegnung (guter Kontakt zwischen Lehrkräften/Pädagog*innen, Schüler*innen und Eltern)
→vgl.Partizipation/ Soziale Werte an der Matthias Claudius Schule
- Unterstützung (auch für subjektiv bedeutsame Themen der Beteiligten)
- Kreativität und spielerische Elemente (abwechslungsreiche Tätigkeiten mit viel Bewegung und Freiräumen für alle Beteiligten) →vgl.Ganztag
- Eine störungsarme Klassengemeinschaft (im Sinne der TZI:„Störungen haben Vorrang!)->soziale Werte an der Matthias Claudius Schule
- Eine klare Definition und damit ein Wechsel zwischen Freiraum und Grenzen

Zum Erreichen dieser Ziele werden u.a. verschiedene Gestalt-Methoden- und Prinzipien eingesetzt, wie beispielsweise Sprach- oder Rollenspiele.

Classroom-Management

Eine Unterrichtsatmosphäre, in der die Schüler sich gerne mit den zu lernenden Inhalten aktiv, engagiert und konstruktiv auseinandersetzen und Unterbrechungen/Störungen gar nicht erst auftreten oder schnell beendet werden können, so dass die maximale Lernzeit genutzt werden kann. Klare Regeln, einheitliche positive Konsequenzen und eine gute Aufgabenorientierung bilden im Sinne des Classroom-Managements ein störungsfreies, motivierendes Lernen. Hierzu erarbeitet unsere Schule zurzeit ein Gesamtkonzept zur Implementierung von Ritualen und Verfahrensweisen im Schulalltag an der Matthias Claudius Schule.

→vgl. Schulentwicklungsvorhaben Classroom-Management+ Konzept CRM

Klarheit und Transparenz

Unterricht an der Matthias Claudius Schule bietet unseren Kindern Transparenz und Klarheit über ihr Lernen. Hierzu arbeitet das Lehrpersonal mit Piktogrammen, die sowohl Klarheit über den Tagesablauf, über Aufgabenverteilungen, über das Stundenziel als auch über die Phasen der einzelnen Unterrichtsstunde bieten. Wir sehen Kinder als Subjekte ihres eigenen Bildungsprozesses. Hierzu bieten wir unseren Kindern offene Lernformen wie die Projekt- oder Wochenplanarbeit, die ein selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.

Kooperative Lernformen

Für die Motivierung des Lernens spielt die soziale Einbindung durch Kooperation eine wichtige Rolle. Kooperation schafft die Grundlage für das Gefühl, in eine Gemeinschaft einbezogen zu sein und die individuellen Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen zu können.

Hierzu werden Methoden des kooperativen Lernens wie z.B. die Ich –Du –Wir-Methode oder das Gruppenpuzzle im Unterricht eingesetzt.

Verbindliche Methoden für die Matthias Claudius Schule:

ab Klasse 1 und 2: Murmelgespräch, Haltestelle, Expertenkinder,

Ab Klasse 3 und 4: Placemat, Schnittkreis; Mathe/ Deutschkonferenz, Ich-Du-Wir

Partizipative Strukturen

Partizipation bedeutet **Selbstbestimmung** (im Sinne freier Entscheidung); **wirksames Handeln** (im Sinne aktiver Mitgestaltung der Lebenswelt und Engagement) sowie **Zugehörigkeit und Kooperation** (im Sinne der Einbindung in und Gestaltung von positiven sozialen Beziehungen).

Wir legen Wert auf partizipative Strukturen auf Eltern-Lehrer- und Schülerebene.

<p>Schülerebene</p> <p>→ Vgl. Konzept Klassenrat im Anhang → Vgl. Konzept Mediatoren im Anhang</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkungsgruppen (Klassenrat/Schülerversammlung/Mediatoren/Team der Außenspielausleihe...) <p>=> Aktive Mitgestaltung des Schullebens => Nutzen von Expertise und Ressourcen</p>
<p>Lehrerebene</p> <p>→ Vgl. Geschäftsverteilungspläne im Anhang</p> <p>→ Vgl. aktuelle Steuergruppen im Anhang</p> <p>→ Vgl. Konferenzplanung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsverteilungspläne • Konferenzleitung • Steuergruppen • Abfrage zu Wünschen bei Stundenplan und Unterrichtsverteilung • Teamarbeit <p>=> Aktive Mitgestaltung des Schullebens => Nutzen von Expertise und Ressourcen</p>
<p>Elternebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenpflegschaft • Schulpflegschaft • Schulkonferenz • In der OGS • Durch Evaluationen/Feed-back • Unterstützung bei Projekttagen • Bei der Radfahrausbildung • Bei Festen und Feiern (Kaffee- und Kuchenangebote, Spielangebote) • Teilnahme an Info-Veranstaltungen der Schule • Im Förderverein • Organisation von Elternstammtischen • Organisation von Klassenfesten • Begleitung von Ausflügen und Wandertagen <p>=> Aktive Mitgestaltung des Schullebens => Nutzen von Expertise und Ressourcen</p>

Die Matthias Claudius Schule zeichnet sich durch gelebte lokale Bildungspartnerschaften aus: unsere Schule kooperiert mit dem Museum Kunstpalast, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Städtischen Musikverein, der Generationenwerkstatt und vielen anderen an Bildung beteiligten Akteuren vor Ort. Unsere Kinder lernen somit auf unterschiedlichen Wegen an verschiedenen Orten in ihrem Sozialraum-überall dort, wo sie sich mit ihrer Umwelt aktiv auseinandersetzen.

Museum Kunstpalast:

DIE GROSSE Kunstaussstellung NRW Düsseldorf“ ermöglicht unseren Kindern ein Lernen vor Ort: Das Visual Thinking oder das kreative Schreiben als Methoden eröffnen unseren Kindern neue Zugänge zur Kunst und Schrift. Mit Projekten zum „Visual Thinking Strategies“ im Kunstunterricht schulen wir das visuelle Bewusstsein unserer Kinder und fördern kognitive und soziale Fähigkeiten. Im letzten Schuljahr haben wir zum zweiten Mal die Kunstaussstellung DIE KEINE gewonnen.

Auf der Rhinopalastseite www.kunstpalast.de für Kinder sieht man unsere Kinder in einer Serie als Kinderreporter*innen, die einen Blick hinter die Kulissen gewagt haben.

Düsseldorfer Schauspielhaus:

Als Premierschule besuchen unsere Erstklässler*innen im Schuljahr 2023/2024 sowohl die Proben als auch die Premiere von Panda-Pand am Düsseldorfer Schauspielhaus. Dramaturgen arbeiten in kleinen Workshops mit unseren Schülerinnen und Schülern zu den Themen Textwirkung und Sprechweisen.

Alljährlich werden alle Kinder unserer Schule zu einem Schauspiel ins Schauspielhaus eingeladen.

SingPause

Das Projekt Singpause des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf e.V. bietet unseren Schüler*innen professionellen Gesangsunterricht nach der Ward-Methode an. An unserer Schule erhalten die Kinder Gesangsunterricht durch den Opernsänger Herrn Mauricio Virgens: zweimal wöchentlich steht eine 20minütige Gesangspause auf dem Programm. Am Ende des vierten Schuljahres können die Kinder 150 Lieder in über 40 verschiedenen Sprachen singen. Jährlicher Höhepunkt bildet das Schuljahres-Abschlusskonzert in der Tonhalle, in der die Kinder stolz ihr Liederrepertoire präsentieren.

PatchWerk

Ab dem Schuljahr 2018 arbeiten unsere Kinder an einer Sonderausgabe, in der unsere Kinder einen Reiseführer von Kindern für Kinder zum Stadtteil entwickeln. Herausgabetermin ist Frühjahr 2019

Junge Oper am Rhein

Seit einigen Jahren kooperiert die Matthias Claudius Schule mit der jungen Oper am Rhein. Im Rahmen eines Opern- oder Ballettbesuches können unsere Kinder einen vor- oder nachbereitenden Workshop buchen. Durch szenisches Spiel, Musizieren und Bewegungstraining entdecken unsere Kinder mit Musiktheaterpädagogen die Besonderheit der Inszenierung. Bei einer Führung erfahren alle Kinder, wie eine Oper oder ein Ballett entsteht und lernen die verschiedenen Theaterberufe kennen.

PriPri

Unsere Lesescouts lesen für unsere Nachbarkinder: Einmal im Schulhalbjahr lesen unsere Schülerinnen und Schüler selbst ausgewählte Geschichten für die Kinder der Kindertagesstätte priPri.

Durch das „Feedback“ der Kindergartenkinder beim Zuhören – sei es verbaler oder auch nonverbaler Art – melden die Kindergartenkinder stetig zurück, wie aktiv sie am Geschehen beteiligt sind. Die mimische Reaktion der Kindergartenkinder kann Aufschluss über die Vorlesewirkung unserer Schülerinnen und Schüler geben, sodass der/die Vorlesende seine/ihre Sprechweise auf die Kindergartenkinder hin anpassen kann, zum Beispiel mit der Veränderung des Sprechtempo, einer bewussten Pausensetzung oder der Verstärkung stimmlicher Ausdrucksmittel.

Im Anschluss an die Vorleseaktion erfolgt ein Austausch. Die Kinder tauschen sich über die Buchauswahl, das gestaltete Vorlesen, die Leseumgebung und den Leserahmen aus. Ideen werden für die nächste Aktion mit Maßnahmen belegt.

Ein professioneller Umgang mit den verschiedenen Dimensionen von Vielfalt im Schulalltag gehört für uns zur elementaren Kompetenz jeder Lehrperson.

Sprache bildet hierbei das zentrale Thema aller Dimensionen. Für uns geht es darum, in jedem Fach das Potential der Sprachförderung zu erkennen und zu nutzen.

Themenorientierung

Hierzu wählen wir Unterrichtsthemen aus, die für die Kinder bedeutsam sind: Spracharbeit (wie das Grammatik- und Wortschatzlernen) wird bei uns in thematisch sinnvolle Zusammenhänge gebettet.

z.B. erstellen die Kinder digitale Wörterbücher zu Unterrichtsthemen,

Handlungs- und Aufgabenorientierung

Wir begleiten unsere Kinder mit differenzierten Aufträgen bei ihrer Arbeit. Die Aufträge bilden so ein Gerüst (Scaffolding), das mit der Zeit nicht mehr benötigt wird.

z.B. durch bildliche Darstellungen oder vorgegebene Satzanfänge, die Arbeit mit Tabellen, Bildern, Grafiken, Skizzen, Lernplakaten, Mind-Maps, Bildsequenzen, Sprechblasen, Bildergeschichten, szenischen Dialogen uvm.

Differenzierung

Mithilfe von differenzierten und unterstützenden Aufgabenstellungen können Lernende mit unterschiedlichen Kompetenzen an denselben Inhalten arbeiten.

z.B. durch das Angebot sprachlich entlasteter Texte (grafischer und sprachlicher Ebene), durch das Verfahren des Scaffolding (Makro- und Mikroscaffolding), durch selbstorganisierte Lehr- und Lernsituationen wie die Werkstattarbeit

Einbezug der Erstsprachen

Die Kinder begegnen Wörtern und Sätzen in verschiedenen Sprachen. Dieser didaktische Ansatz soll das sprachliche Wissen aller Kinder im Unterricht nutzen. Hierzu erstellen wir vorab Sprachenportraits und Sprachenportfolios, um sich ein differenziertes Bild von der Sprachlernsituation zu verschaffen

z.B. durch Sprachentabellen

Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen

Für die Realisierung von Teamarbeit berücksichtigen wir zeitliche Ressourcen bei der Stundenplanung für gemeinsame Absprachen und Planungen.

Jahrgangsbezogene Teamstunden samt Schulsozialarbeiterin und Sonderpädagogin

Seiteneinsteigerunterricht

Im Seiteneinsteigerunterricht geht es zunächst um den Aufbau eines aktiven Wortschatzes. Gleichzeitig werden Satzstrukturen erarbeitet und durch die Arbeit mit Satzgliedern weiter ausgebaut. Die Unterrichtsinhalte sind durch das Lehrwerk strukturiert und werden in Absprache mit den Klassenlehrer*Innen erweitert, um Inhalte aus dem Regelunterricht unterstützend zu erarbeiten. Im ersten und zweiten Jahr erhalten die Kinder 5 Wochenstunden Seiteneinsteigerunterricht. Nach 2 Jahren endet die Förderung durch den Seiteneinsteigerunterricht.

④ Leitbild

Qualitätsmerkmale in der Umsetzung: Q5 Lernentwicklung

19

Nur wenn individuelle Interessen und Lernvoraussetzungen unserer Kinder im Mittelpunkt von Lernprozessen stehen, sind Lernerfolge in einem individualisierten Unterricht möglich. Dafür ist eine schulische Diagnostik notwendig.

Wir wenden standardisierte Tests und Verfahren zur Diagnose und Förderung an:

HSP:

- Die Hamburger-Schreib-Probe ist ein wissenschaftlich fundierter Rechtschreibtest zur Erhebung der Rechtschreibkompetenz.
- Der Rechtschreibtest ermöglicht es, den Lernstand und die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Rechtschreiben zu erheben und zu dokumentieren. Der Rechtschreibtest liefert uns eine wichtige Grundlage, um eine gezielte, passgenaue Förderung.

A-O-M:

- Die "**Hamburger Schreib-Probe**" und "**Denkwege in die Rechtschreibung: a-o-m**" basieren auf der gleichen Lerntheorie. Die Unterscheidung in drei grundlegende Rechtschreib-Strategien findet sich gleichermaßen im Test wie auch im Fördermaterial wieder.
- Mit den Arbeitsmappen "**Denkwege in die Rechtschreibung: a-o-m**" fördern wir gezielt die alphabetische, orthografische und morphematische Rechtschreibstrategie unserer Schülerinnen und Schüler. Der klar strukturierte Aufbau des Fördermaterials ermöglicht dabei eine selbstständige Bearbeitung der Aufgaben.

U-beobachtungen

- Um Informationen darüber zu erhalten, welche Lern- und Arbeitsweise Schüler besitzen, bilden für uns zielgerichtete Schülerbeobachtungen eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Informationen. Gleichzeitig werden zunehmend Kompetenzen als Ziel von Unterricht ins Auge gefasst (z. B. Präsentieren, Kommunizieren), bei denen die Ausführung von Handlungen im Vordergrund stehen und die man in ihrer Komplexität nur schwer anhand von (schriftlichen) Aufgaben überprüfen kann. Unsere Lehrerinnen und Lehrer wenden modifizierte Beobachtungsbögen bei Unterrichtsvorhaben in Phasen freien Arbeitens eigenständig an.
- Die Beobachtungsbögen werden zur Erhebung des Vorwissens der Kinder eingesetzt als auch zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.

VERA → siehe VERA-Konzept im Anhang

- Der wichtigste Schritt für die Unterrichtsentwicklung ist die Ableitung von konkreten Maßnahmen aus der Analyse der Ergebnisse der Lernstandserhebungen.
- Je nachdem, worin die Ursachen für das Ergebnis gesehen werden, bieten sich vielfältige Maßnahmen an, die durch einzelne Lehrkräfte, Fachschaften oder die Schulleitung getroffen werden können und müssen.
- Dazu werden alle Ebenen und alle Akteure involviert.

Fach Deutsch (Lesen)			
Analyse	Interpretation	Konsequenzen ziehen	
Auffälligkeiten • Besondere auffällig ist, dass die Klasse bei der Kompetenzanalyse 2 mit ca. 65% und in Stufe 5 mit 50% scheitert. Die Stufe 5 ist somit fast doppelt so stark vertreten wie im Bundesland (18%).	Erklärungsansatz • Von Beginn an wurden die Kinder durch die Einsatz von zusätzlichen Leseheften, Lesekisten aus der Bücherei oder „Lesen“ individuell gefördert/geführt. • Durch Lesepflichtaufgaben und Lesespiele wurde die Lesemotivation regelmäßig	Ziele • Die Nutzung von Lesestrategien, um das Verstehen von Texten und Medien zu intensivieren und die Lesekompetenz im Rahmen von Sach- und Weltwissen zu vertiefen.	Maßnahmen • Besuch von DAZ-Förderkursen und Gender-Förderkursen. • Wertschätzung der im Rahmen von unterrichtsspezifischem Vokabular. • Förderung einer

Am Schulprogramm orientierte Fortbildungsschwerpunkte beziehen sich auf die Arbeitsbereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung und finden vorrangig schulintern statt. Fortbildungsmaßnahmen sollen das Erreichen unserer Entwicklungsziele in den Qualitätsbereichen des Qualitätstableaus unterstützen. Im Rahmen der Fortschreibung des Schulprogramms definieren wir unsere Entwicklungsziele, planen den Arbeitsprozess und den damit verbundenen Fortbildungsbedarf in regelmäßigen Abständen. Schulexterne Fortbildung findet bei Themenstellungen statt, die einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule betreffen, um spezielle Qualifikationen zu erwerben. (siehe Anhang)

Die Mittel des Fortbildungsbudgets werden vorrangig für schulinterne Fortbildungen des Kollegiums oder Teilkollegiums verwendet, die sich auf die Schule als pädagogische Handlungseinheit beziehen. Schulexterne Fortbildungen, die entsprechend dem Fortbildungsplan im Interesse der Schule besucht werden, werden ebenfalls aus dem Fortbildungsbudget der Schule getragen.

Bei der Erstellung des Fortbildungsplanes orientieren wir uns an folgenden Schritten und Leitfragen:

Schritte	Leitfragen
Klären der anstehenden Aufgaben Im Umgang mit einer zunehmend diversitären Schülerschaft benötigen wir verbindliche Vereinbarungen für eine Klassenführung auf systemischer Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben stellen sich uns in diesem Schuljahr aufgrund der Vereinbarungen im Schulprogramm? • Welche Aufgaben stellen sich aufgrund von schulübergreifenden Vorgaben und Schwerpunkten des Ministeriums, der Bezirksregierung oder des Schulträgers?
Ermitteln des Fortbildungsbedarfs Methoden Classroom-Management	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Kompetenzen oder Voraussetzungen sind an unserer Schule bereits vorhanden? • In welchen Bereichen brauchen wir Unterstützung?
Prioritäten setzen CrM als Qualitätsmerkmal guten Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> • Zu welchen Themen ist Fortbildung in diesem Schuljahr von besonderer Bedeutung?
Überprüfen der Möglichkeiten und Bedingungen für die Umsetzung eines Fortbildungsangebots Konferenzen und Arbeitszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Welche zeitlichen Ressourcen stehen zur Verfügung? • Welche Angebote gibt es bei der staatlichen Lehrerfortbildung und beim LVR oder anderen Trägern? • Welche Moderatoren/Referenten sollen eingeladen werden?
Konkrete Fortbildungen vereinbaren und planen Generationenwerkstatt- OGS-Lehrpersonal	<ul style="list-style-type: none"> • Zu welchen Themen wird Fortbildung schulintern durchgeführt und wann sollen externe Angebote angenommen werden? • Welchen Umfang soll die Fortbildung haben? Wer nimmt teil?
Evaluation und Transfer Medialisierung der Vereinbarungen (CD´s mit Aufräum-/Hausaufgabenmusik/Plakate...)	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Hilfe welcher Instrumente werten wir die Fortbildung aus? • Welche konkreten Ergebnisse sind für den Schulentwicklungsprozess unserer Schule relevant? • Wie wollen wir erreichen, dass unsere neuen Erfahrungen und Kenntnisse Einzug in den schulischen Alltag halten?

Für die kulturelle Bildungsarbeit werden von der BJK Prinzipien formuliert, die das Spezifische dieser Arbeit charakterisieren. Im Rahmen der Kulturellen Schulentwicklung an unserer Schule gilt es, diese Prinzipien in unser System Schule zu transferieren.

Die zentralen kulturpädagogischen Prinzipien sind:

Bezug zu den Künsten

Konstituierendes Merkmal kultureller Bildung ist, dass die ästhetische und künstlerische Erfahrung eine zentrale Rolle spielt. Damit sind einerseits die klassischen Künste wie Musik, Tanz, Theater oder Bildende Kunst gemeint, aber auch kulturelle Praxen wie Spiel, Zirkus oder der kreative Umgang mit digitalen Medien angesprochen.

- Improvisationstheater-AG
- Tanz-AG
- Medien- AG
- Holzwerkstatt
- Generationenwerkstatt
- Textiles Werken
- Kooperation Schauspielhaus
- Kooperation Museum Kunstpalast

Selbstwirksamkeit/Ganzheitlichkeit/Handlungsorientierung

Eine wichtige Voraussetzung für das Erleben von Selbstwirksamkeit ist die Möglichkeit des (zumindest in bestimmten Grenzen) selbstbestimmten Handelns. Daher spielt die Tätigkeit, das konkrete Tun eine zentrale Rolle in der Kulturellen Bildung.

- Konzept Ganztage

Interessenorientierung und Lebensweltorientierung

Die stärkste Antriebsfeder kultureller Praxis ist die intrinsische Motivation, verstanden als eine interessengetriebene, dem Subjekt entspringende Beschäftigung mit einem Gegenstand. Die Erfahrungen, dass es mit dem Ansatz der Lebensweltorientierung besonders gut gelingt, die Entwicklung intrinsischer Motivation zu fördern.

- Qualitätsmerkmal 1
- Konzept Ganztage

Partizipation

Selbstwirksamkeitserfahrung ist nicht umfassend möglich ohne mitverantwortliche Selbstbestimmung an Prozessen und Entscheidungen. Daher sollten alle Beteiligten in alle Dimensionen der Projektplanung und -durchführung einbezogen werden, ja sogar erleben können, dass sie im Verlauf erfolgreich Korrekturen anstoßen können.

- Qualitätsmerkmal 2
- Mediatoren AG

Freiwilligkeit

Dieses Prinzip wird v.a. im Bereich der außerschulischen Jugendkulturarbeit betont. kulturelle Bildungsarbeit will das Subjekt ernst nehmen und berücksichtigt die Erfahrung, dass gerade ästhetische Prozesse "unter Zwang" oft nicht gelingen. Daher wird im Prinzip Freiwilligkeit eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen Kultureller Bildung gesehen.

- Konzept Ganztage

Offenheit für Vielfalt

Ein Aspekt kulturpädagogischen Arbeitens ist die Anerkennung und Wertschätzung kultureller, sozialer und weltanschaulicher Vielfalt. Das Prinzip meint – allgemeiner formuliert – die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven nachzuvollziehen, offene Situationen auszuhalten, Differenzen zu erkennen und sich auf sie einzulassen.

- Qualitätsmerkmal 4

Matthias Claudius Schule im Prozess

Evaluation

Interne und externe Evaluation bilden die Säulen für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der Matthias Claudius Schule.

Wir nutzen vielfältige Rückmeldungen um gemeinsam festzulegen, was unsere Schule braucht oder was verändert werden sollte.

Eine offene Gesprächskultur und ein wertschätzender Umgang miteinander bilden hierbei die Grundlage, um Partizipation leben zu können, sich an Prozessen zu beteiligen und sich mit unserer Schule identifizieren zu können.

Interne und externe Evaluationen basieren bei uns auf folgenden Bausteinen:

Schüler	Offene Sprechzeiten bei SL; Partizipation; Schüler-Lehrer-Gespräche, Fragebögen
Lehrer/Mitarbeiter	Offene Runde in Konferenzen; Offene Gesprächsmöglichkeit mit der SL; regelmäßige Evaluationen zu Schulentwicklungsvorhaben, VERA; Fragebögen
Eltern	Offene Runde in Sitzungen, regelmäßiger, offener Austausch mit dem Schulpflegschaftsteam; offene Elternsprechstunde bei der SL; Elternsprechtag; Elternabfrage zur Beratung, zum Ganztage, Fragebögen uvm

- Rückmeldung: In regelmäßigen Abständen erheben wir mit der Stärken-Schwächen-Analyse oder nach der SWOT-Analyse ein strukturiertes Bild der Matthias Claudius Schule. Hierzu befragen wir alle an Schule Beteiligten:
 - Was sind unsere Stärken?
 - Was sind unsere Schwächen?
 - Was sind unsere Chancen?
 - Was sind unsere Risiken?

Nach Durchführung der Befragung ziehen wir die Auswertung für unsere weitere Arbeit heran: ein Maßnahmenplan wird erstellt und neue Ziele festgelegt.

Schulentwicklungsvorhaben

Schulentwicklung dient der Verbesserung der Qualität der Schule auf der Ebene des Unterrichts, der Schulkultur und der Personalentwicklung. Schulentwicklung ist ein zielgerichteter und reflexiver Prozess, der von innen gesteuert wird und der durch externe Unterstützung und Beratung begleitet werden kann. Im Anhang befindet sich die Anlage aller abgeschlossenen und laufenden Schulentwicklungsvorhaben unserer Schule.

Matthias Claudius Schule im Prozess

Wir bezeichnen uns als innovationsfreundliche Organisation mit offenen, hierarchiefreien und problemlöseorientierten Gesprächsstrukturen.

Eine tragende Rolle für die Gelingensbedingungen von Schulentwicklung an der Matthias Claudius Schule bildet die Tatsache, dass Projekte mit Veränderungsprozessen von Projektgruppen getragen werden, die selbst organisiert für das Entwicklungsvorhaben neue Wege und Lösungen erarbeiten und umsetzen. Eine solch partizipative Schulentwicklung lässt sich an der Matthias Claudius Schule leicht realisieren, da die Lehrkräfte bereits intensiv miteinander kooperieren und sich als Kollektiv mit gemeinsamen Zielen verstehen.

Ziel aller Projektvorhaben ist die nachhaltige Verbesserung der Problemlöse-, Lern- und Leistungsfähigkeit der Matthias Claudius Schule als System.

Es geht im Sinne der Organisationsentwicklung um die Steigerung der Effektivität und Effizienz von Leistungen neben der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität aller an Schule Beteiligten.

Abfrage zum Umgang mit Veränderungsvorhaben im Zusammenhang mit dem Erlass 3x20min Lesen 2023; (Kollegium+ OGS Erzieherpersonal)

Rückmeldung:

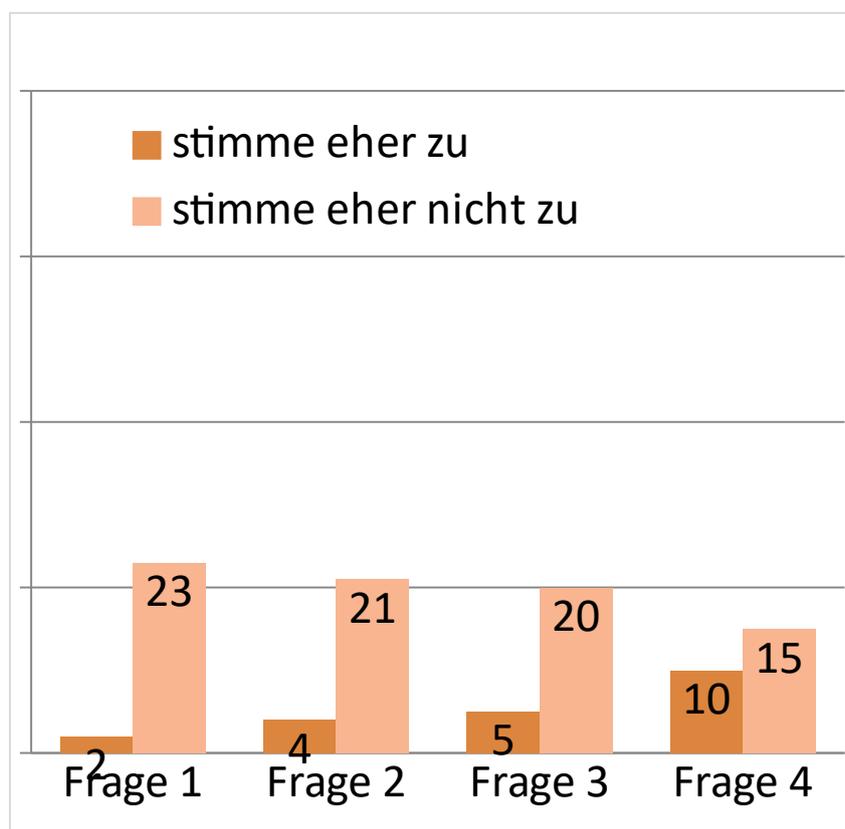
Gebt an, wie stark die nachfolgenden Aussagen zustimmen:

Frage 1: Ich betrachte Änderungen im Allgemeinen als etwas Negatives

Frage 2: Wenn etwas nicht wie geplant läuft, stresst mich das

Frage 3: Es kommt vor, dass ich Veränderungen scheue, obwohl ich weiß, dass sie gut für mich wären.

Frage 4: Meine Sichtweisen und Überzeugungen sind sehr stabil.



Matthias Claudius Schule im Prozess

Schulentwicklungsvorhaben konkret: Bücherei

24

Projektname	Eine Bücherei für die Matthias Claudius Schule als Partner zur Entwicklung einer lebenslangen Lesekultur unserer Schülerinnen und Schüler		
Projektdauer	Schuljahr 2023/2024		
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler; Lehrpersonal; Eltern		
Mitglieder der Projektgruppe	Frau von Soden, Frau Anders als Elternvertreterinnen ,Frau Frau Chionidis und Frau Büscher als Lehrpersonal		
Projektziel –smart-Terminplanung	Relaunch der Bücherei durch analoges und digitales Lesefutter: Verankerung einer lesefördernden Infrastruktur für unsere Schülerinnen und Schüler durch Elterninitiative		
Evaluation Wann und wie soll das Erreichen der Teilziele evaluiert werden	Evaluation durch Arbeitsgruppen nach Bedarf Austausch in Dienstbesprechungen		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen: Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?	Maßnahme	TN/verantwortlich	Zeit
	Erweiterung des digitalen Buchbestandes	Steuergruppe	Dez 22-Dez 23
	Bestandsaufbau durch Spenden/ Förderverein... mit einem Zielmedienbestand von 5000 Büchern	Steuergruppe	Dez 22-Dez 23
	Einrichtung einer computergestützten Bibliotheksverwaltung -> Einrichtung eines Ausleihsystems mit Unterstützung von Barcode-Scannern	Chionidis	Ab Oktober 23
	LeOn- Lesen online: Webbasierte Anwendung für Kinder zur Leseförderung	Frau Büscher	Ab September/ 23
	Konzept zur Einbindung der Bücherei in den Lern- und Unterrichtsprozess <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen mit Autoren in Form von Autorenlesungen • Literarische Wettbewerbe • Bibliothekralley 	Steuergruppe	Ab Oktober 23
	Abschlussevaluation Schlüsse für einen weiteren effektiven Büchereibetrieb <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung im Nachmittagsbereich 	Alle TN	April 2024

Matthias Claudius Schule im Prozess

Projektname	Informationsarchitektur an der Matthias Claudius Schule: die neue Homepage		
Projektdauer	Schuljahr 2023/2024		
Zielgruppe	MCS Beteiligte und Interessierte		
Mitglieder der Projektgruppe	Marc Bildstein, Katharina Harrer, Hella Büscher,		
Projektziel –smart-Terminplanung	Relaunch: eine neue Homepage als digitales Spiegelbild der Matthias Claudius Schule: Ziel ist eine dauerhaft positive Beziehung aller Beteiligten durch schnellen Informationsaustausch (Newsletter) und Transparenz über Abläufe, Termine, Aktuelles sowie über die inhaltliche Arbeit an unserer Schule herzustellen.		
Evaluation Wann und wie soll das Erreichen der Teilziele evaluiert werden	Evaluation durch Arbeitsgruppen nach Bedarf/ Austausch in Dienstbesprechungen		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen: Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?	Maßnahme	TN/verantwortlich	Zeit
	Vorbereitende Überlegungen zu Inhalt und Gestaltung der Webseite mit dem Ziel einer corporate Identity	Steuergruppe	Frühjahr 22
	Technische und inhaltliche Ansprüche an eine moderne Homepage: Content Management System	Bildstein/ Büscher	Ab Juni 23
	Überarbeitung und Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Eingabe Metadaten • Links setzen • Vernetzen 	Bildstein	Ab Juli 23
	Abschlussevaluation und Weiterarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung für die nachhaltige Instandhaltung der Webseite in der Lehrerkonferenz • Aktualisierung 	Steuergruppe	Oktober 23 fortlaufend